

Der Waldkirchen-Kommissar ermittelt

Buchvorstellung des dritten Krimis von Claus Kappl: „Herzstillstand“ mit Kommissar Kleintaler

Von Jutta Poth

Waldkirchen. Claus Kappl ermittelt wieder, und das vor Waldkirchens Haustür. In den Räumen des Kunstraums in Waldkirchen stellte er seinen neuesten Krimi „Herzstillstand“ vor, der wieder im Lichtland Verlag veröffentlicht wird. Es ist bereits das dritte Buch des Autors. Wie in den Vorgängerverken „Glasfieber“ und „Endlager“ spielt die konstruierte Handlung in einem Umfeld mit ganz viel Lokalkolorit.

In seinem jüngsten Werk entwirft Claus Kappl ein ganzes Universum von fiktiven Figuren, Schauplätzen, Verknüpfungen und Verflechtungen. Hintergründig, teilweise identisch und mit vielen Überraschungen gespickt, liest sich das Werk, das genau wie die beiden Erstromane in Waldkirchen angesiedelt ist.

Einblicke in die Arbeit des Autors

Claus Kappl stellte sich zu Beginn der Buchvorstellung den Fragen seiner erfolgreichsten Deutschschülerin Karin Mertl, die kürzlich ihr Debüt als Autorin mit ihrem Erstlingswerk „Verliebt. Verwirrt. Vepasst?“ gab. So wurde er befragt, warum er zehn Jahre gewartet hat, bis nun sein drittes Buch herauskam. Inspiriert hätte ihn dazu das Landkreisbuch und das von ihm herausgegebene Stadtbuch anlässlich „50 Jahre Stadt Waldkirchen“. Hier konnte er regionale Themen verarbeiten, verriet Kappl.

„Ich habe den Eindruck, dass ich die Figuren in deinem Roman sehr gut kenne“, stelle Karin Mertl fest. „Handlung und Personen sind frei erfunden. Mögliche Ähnlichkeiten mit



Claus Kappl stellte sich zu Beginn den Fragen seiner erfolgreichsten Deutschschülerin Karin Mertl, die kürzlich ihr Debüt als Autorin mit ihrem Erstlingswerk „Verliebt. Verwirrt. Vepasst?“ gab. – Fotos: Poth



Musikalisch unterhalten wurden die Besucher von Walter Auer und Ralf Deutsch am „Handpan“.



Natürlich musste für jeden Besucher signiert werden wie hier für Bürgermeister Heinz Pollak.

Personen entspringen allein der Fantasie des Lesers“, betonte Kappl.

Offen und mit viel Humor gab Kappl einen hochinteressanten Einblick in die Mühen seiner schriftstellerischen Ebene. Spannend dabei der Spagat zwischen völlig verschiedenen Zeitebenen, die dieses neue Werk aufweist. Es habe ihn viel Mühe gekostet, den Überblick bei der Retro-Erzählung zu behalten und alles in Einklang zu bringen.

Claus Kappl beherrscht das Handwerk, Spannung in seinen Krimis aufzubauen. Ihm gelang es auch dieses Mal wieder ganz besonders interessante Typen in die Handlung einzubauen. Schwerpunkt lag auch im neusten Werk „Herzstillstand“ auf der lokalen Umgebungsschilderung. Hier spielt Kommissar Kleintaler, ein liebenswerter niederbayerischer Polizist, den Hauptprotagonisten. Spektakuläre Mordfälle und private Verwicklungen sorgen bei ihm für

ordentlichen Zündstoff. Wie der Titel „Herzstillstand“ vermuten lässt, spielt der neue Krimi im Krankenhaus-Milieu in Waldkirchen. Die geplante Schließung des Krankenhauses Waldkirchen läuft nicht glatt. Claus Kappl konstruiert mit „Herzstillstand“ daraus eine fiktive Geschichte. Ein ungeklärter Todesfall jagt den anderen. Aber was hat das alles mit dem Marktbrand im Jahr 1862, der eine große Rolle im Roman spielt, zu tun?

Das erfährt der Leser beim langsamen Hineingleiten in die Fälle, die emotional miteinander verwoben sind. Spektakuläre Mordfälle und private Verwicklungen ziehen den Leser in den Bann. Bereits bei der ersten Textpassage baut Kappl Spannung auf, die sich kontinuierlich steigert. Der Leser wird bis zur letzten Zeile gefesselt sein, bis Kommissar Kleintaler, dem übel mitgespielt wird, endlich den mysteriösen Fall lösen kann.

Natürlich bekam Kappls Publikum bei der Buchvorstellung Lust darauf, mehr über den Inhalt zu erfahren und sich auf das Werk zu stürzen. Sie alle nahmen es signiert mit nach Hause, um sich in den Stoff zu vertiefen und nach der Auflösung zu suchen.

ZUR PERSON

Claus Kappl, 1954 in Bamberg geboren, studierte an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen Geschichte, Germanistik und Geografie. Er promovierte 1984 an der Universität Konstanz mit der Arbeit „Die Not der kleinen Leute“, einer Alltagsgeschichte aus dem 18. Jahrhundert. 1986 wurde er Gymnasiumlehrer und hat bis zu seinem Ruhestand am Johannes-Gutenberg-Gymnasium in Waldkirchen unterrichtet.

Als Schulbuchautor hat er für den Westermann-Verlag gearbeitet. Er engagiert sich als 1. Vorsitzender im Kulturkreis Freyung-Grafenau, leitet seit 1992 das „Literarische Cafe“ in Waldkirchen und gilt als großer Freund des deutschsprachigen Kriminalromans. Mit Kommissar Kleintaler hat er einen liebenswerten niederbayerischen Polizisten erschaffen, den eine gewisse Liebe zu Weißbier und gutem Essen begleitet.